

Es gilt das gesprochene Wort!

Auf die während der Ratssitzung gezeigte Videoaufnahme wird verwiesen.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Jörder,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Sauer,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates der Stadt Dortmund,
meine Damen und Herren,

vor Ihnen liegt der Entwurf des Haushaltsplanes für 2020 und 2021. Dieser von der Verwaltung erarbeitete Haushaltsentwurf wird wegweisend sein für die Arbeit der nächsten Jahre.

Diese werden hoffentlich genauso erfolgreich für unsere Stadt sein, wie es die letzten Jahre waren. Denn blicken wir zurück, können wir stolz sagen: Wir haben den Haushalt ins Plus geführt!

Und seit der letzten Haushaltssitzung vor einem Jahr lief es für die Stadt Dortmund auch in anderen Bereichen im wahrsten Sinne des Wortes „ausgezeichnet“.

Das fing schon am Tag der Haushaltssitzung 2018 an – an diesem Tag sind wir für „PHOENIX – eine neue Stadtlandschaft in Dortmund“ aus dem Dreiklang von PHOENIX-West, Hörde Zentrum und PHOENIX-See mit dem deutschen Städtebaupreis der Akademie für Städtebau und Landesplanung ausgezeichnet worden.

Damit haben wir für unser vorbildliches Projekt des Strukturwandels auch über die Stadtgrenzen hinaus viel Aufmerksamkeit bekommen.

Aber wir sind nicht nur in Sachen Stadtplanung „top“. Wir räumen Preise in allen Sparten ab – vom Städtebau über frühkindliche Bildung bis hin zur Digitalisierung.

So haben die Fabido-Kita Bornstraße und das Netzwerk IN-Familie Hannibal- und Brunnenstraßenviertel im Mai für ihre großartige Arbeit den Deutschen Kita-Preis bekommen.

Auch unsere Allianz Smart City Dortmund konnte abermals einen großen Erfolg verzeichnen und siegte im Januar 2019 beim Wettbewerb "Stadt.Land.Digital" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.

Besonders stolz macht uns, dass wir es beim „iCapital 2019 – Europäische Innovationshauptstadt“ in Brüssel unter die besten 12 Städte geschafft haben. Das ist für uns der Beweis, dass wir gute Arbeit machen und ein Ansporn, diesen Weg entschlossen weiterzugehen.

Meine Damen und Herren,

immer öfter höre ich die Frage: „Wie macht ihr das in Dortmund?“

Dass wir hier in vielerlei Bereichen so gut aufgestellt sind, liegt auch daran, dass wir die Stadtfinanzen im Griff haben. Es gelingt uns nun regelmäßig, einen genehmigten Haushalt aufzustellen.

Wir sind – anders als viele andere Großstädte in unserer Umgebung – keine Stärkungspaktkommune. Wir schultern unseren Haushalt ohne millionenschwere Zuwendungen des Landes.

Und weil wir nicht auf diesen Stärkungspakt angewiesen sind, müssen unsere Bürgerinnen und Bürger auch keine massiven Einschnitte hinnehmen. Für unsere Unternehmen fallen keine zusätzlichen Steuerbelastungen an. So musste zum Beispiel die Grundsteuer seit Jahren nicht erhöht werden.

Im Gegenteil: Wir können dank des ausgeglichenen Haushaltes zahlreiche Maßnahmen wie geplant umsetzen und wichtige Investitionen tätigen, die das Leben in unserer Stadt noch lebenswerter machen.

Dazu zählen unter anderem auch freiwillige Leistungen etwa im Sport- oder Kulturbereich.

Wir investieren in unsere Infrastruktur in Kitas und Schulen.

Wir investieren in unsere Sportvereine und Sportanlagen.

Wir investieren in unsere Bildungseinrichtungen und Kulturangebote.

All das ist nur möglich, weil wir handlungsfähig sind und bleiben!

Schon für die Haushaltsplanungen in den letzten Jahren haben wir große Bemühungen unternommen, unsere selbstbestimmte Handlungsfähigkeit aufrechtzuerhalten und uns strenge Konsolidierungsmaßnahmen auferlegt.

Und der Erfolg gibt uns recht: Der städtische Haushalt 2018 hat zum ersten Mal seit 2006 das Neue Kommunale Finanzmanagement eingeführt wurde, mit einem Jahresüberschuss abgeschlossen.

All das haben wir aus eigener Kraft geschafft, meine Damen und Herren!

Nichtsdestotrotz bleibt es eine bittere Tatsache, dass wir als Kommune strukturell unterfinanziert sind.

Daher bleiben wir auch nachdrücklich bei unserer Forderung, dass das Konnexitätsprinzip nicht wieder und wieder gebrochen werden darf.

Und wir werden nicht nachlassen, das einzufordern, was uns zusteht. Jüngstes Beispiel ist das Unterhaltsvorschussgesetz, bei dem gegebene Versprechen wieder einmal gebrochen wurden.

Derlei fiskalische Vorgänge sind nicht in Ordnung!

Es müssen die Rahmenbedingungen stimmen, damit wir auf Erfolgskurs bleiben können. Denn wir sind auf einem sehr guten Weg, den wir weiter erfolgreich beschreiten wollen.

Beispiel dafür sind die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt: Kurz nach Einbringung des letztjährigen Haushaltes haben wir die Arbeitslosenquote im Oktober 2018 erstmals seit 1981 wieder in den einstelligen Bereich gebracht.

Es ist leider Fakt, dass die Arbeitslosenzahlen wieder gestiegen sind. Aber unser Ziel ist es, dass wir im Jahresdurchschnitt 2019 unter der 10%-Grenze bleiben werden.

Damit hängt auch die erfreuliche Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in unserer Stadt zusammen: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Dortmund ist deutlich gestiegen:

Von 189.022 im Jahr 2007 auf 239.745 im Jahr 2018 – also mehr als 50.000 zusätzliche neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze in gut 10 Jahren.

Das ist der höchste Stand seit Mitte der 1970er Jahre! Ich nenne hier nur das Stichwort „Erfolgsmodell Kommunale Arbeitsmarktstrategie“.

[Arbeitsplätze insgesamt: 1980: ca. 320.000 / 2000: ca. 240.000 / 2019: ca. 340.000]

Und wir freuen uns auch darüber, dass in Dortmund immer mehr hochqualifizierte Arbeitsplätze entstehen.

Das ist zum Einen der Tatsache zu verdanken, dass sich Dortmund immer weiter als attraktiver Wirtschaftsstandort positioniert und Unternehmen, die uns schon lange die Treue halten, dazu anhält, zu expandieren, auszubauen, einzustellen.

Aber auch viele neue Wirtschaftsunternehmen, Firmen und Einrichtungen fassen in Dortmund Fuß – auch internationale. So wird zum Beispiel World of Walas aus Kanada den Hochofen auf PHOENIX-West zu einem Innovationszentrum umbauen.

Wesentliche Erfolgsfaktoren sind darüber hinaus auch der Wissenstransfer, wie er etwa im Technologiezentrum TZDO höchst erfolgreich betrieben wird oder unsere im wahrsten Sinne des Wortes „ausgezeichnete“ Forschungs- und Wissenschaftslandschaft.

Unser „Masterplan Wissenschaft“ ist 2018 von einer externen Gutachterkommission als „sehr gut“ beurteilt worden.

Und mit unseren rund 53.000 Studierenden an sieben Hochschulen sind wir heute eine deutschlandweit etablierte Wissenschafts- und Studienstadt.

Diese Tatsache wirkt auch in unsere Stadtgesellschaft hinein: Die jungen Studierenden sind nicht nur eine Bereicherung für unsere Stadt, machen sie jung und lebendig.

Sondern viele von ihnen bleiben auch nach Abschluss des Studiums hier „kleben“ – weil sie in Dortmund beste Chancen auf gute Arbeitsplätze haben, weil sie sich damit in einer familienfreundlichen Stadt niederlassen und weil die Preise für Wohnen bei uns noch relativ moderat sind.

Wir merken jedoch, dass sich die Lage auf dem Wohnungsmarkt auch in Dortmund weiter anspannt. Daher unternehmen sowohl die Stadt Dortmund als auch viele Wohnungsmarkttakteure große Anstrengungen, diesem Trend entgegenzuwirken.

Unser Ziel ist und bleibt es, für die Dortmunderinnen und Dortmunder „Wohnen für alle“ zu bieten – bezahlbar und der Nachfrage entsprechend. Auch die hohe Lebens- und Freizeitqualität in Dortmund führt dazu, dass wir nun konstant über 600.000 Einwohnerinnen und Einwohner haben. Aber nicht nur das:

Auch die Zahlen aus dem touristischen Bereich sind mehr als erfreulich. Und nicht nur aus dem Tourismussegment empfangen wir Menschen aus aller Welt mit offenen Armen in Dortmund.

Wir sind gerne Gastgeber für wichtige nationale, europäische und internationale Veranstaltungen wie zum Beispiel für die Europaministerkonferenz im März, für die 40. Hauptversammlung des Deutschen Städtetages und den evangelischen Kirchentag im Juni oder die Connective Cities Dialogveranstaltung zu „Klimawandelangepasster Stadtentwicklung“ Anfang September.

Und Ende Oktober wird die Bundesregierung ihren Digitalgipfel in Dortmund ausrichten.

Meine Damen und Herren,

all dies sind Erfolge, die wir unserer innovativen Planungskultur und einer weitsichtigen strategischen Neuausrichtung zu verdanken haben.

Unser Ziel war es immer, den Strukturwandel möglichst sozial verträglich zu gestalten.

Und – in der „Mitmachstadt Dortmund“ selbstverständlich – unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger. „Partizipation“ ist für uns keine leere Worthülse, sondern Kerngedanke unseres täglichen Handelns.

Dabei bewegt sich auch die Stadt Dortmund permanent im so genannten „Nachhaltigkeitsviereck“, bestehend aus Ökonomie, Ökologie, Sozialem und Zivilem.

An diesen Grundpfeilern richten wir unsere nachhaltige Stadtentwicklung aus – und das nicht nur seit es die 17 Nachhaltigkeitsziele gibt, sondern schon lange davor.

Und auch das erfolgreich – um noch eine weitere Auszeichnung anzuführen, die wir aktuell erhalten haben:

Seit 2009 tragen wir den Titel "Fairtrade Town" für unser Engagement in vielen nachhaltigen Projekten und Aktionen. Bei der Messe "Fair Friends" Anfang September wurde uns dieser Titel für vier weitere Jahre zuerkannt.

Meine Damen und Herren,

wir schauen aber natürlich auch schon weiter als vier Jahre in die Zukunft. Wir freuen uns auf die Europameisterschaft 2024, die Internationale Gartenausstellung IGA 2027, das Entstehen des Digitalcampus im Hafen, die Entwicklung der HSP-Fläche, unser Dekadenprojekt „nordwärts“ und viele weitere spannende Projekte mehr.

Also, wenn Sie auch einmal gefragt werden, haben Sie nun genug Stoff zu sagen: „So machen wir das in Dortmund!“

Und folgendes ist mir wichtig zu betonen: Dass vieles in Dortmund so gut klappt, haben wir auch einer leistungsfähigen Verwaltung zu verdanken.

Und der Tatsache, dass wir auch in unsere eigene Zukunft investieren – nämlich in unser Personal und in unsere Nachwuchskräfte.

Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag dazu, gute Arbeit für die Stadt zu machen, gute Arbeit für Dortmund, gute Arbeit für die Dortmunderinnen und Dortmunder.

Möglich machen soll das auch in Zukunft der nun von der Verwaltung vorgelegte Entwurf zum Doppelhaushalt 2020/21.

Mein Dank gilt allen, die an der Aufstellung dieses Haushalts mitgearbeitet haben, vor allem der Kämmerei und unserem Stadtkämmerer Herrn Stüdemann, der gleich die Details des Haushaltsplanes erläutern wird.

Nun danke ich für die Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen, meine Damen und Herren, für die anstehenden Haushaltsberatungen viel Erfolg!

Glück auf!